



**Kassenärztliche Vereinigung
Mecklenburg-Vorpommern**
Körperschaft des öffentlichen Rechts

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Fauler Kompromiss in Berlin – Honorarstreit beginnt jetzt in den Ländern

Schwerin, 10. Oktober 2012 – Bei dem Kompromiss zu den Honorarverhandlungen für 2013 ist die Kassenärztliche Bundesvereinigung auf ganzer Linie eingeknickt. Statt der geforderten elf Prozent (für den reinen Kostenanstieg seit 2008 in den Praxen) sind lediglich nur 0,9 Prozent herausgekommen. Damit wird es auch den Ärzten in Mecklenburg-Vorpommern nicht möglich sein, den Investitionsstau in ihren Praxen zu beheben und eine dringend notwendige Tarifierhebung für die Praxismitarbeiter durchzuführen.

Die im Kompromiss genannte Summe kann die hiesige Ärzteschaft in keinem Fall nachvollziehen. Statt dessen fordert der Kompromiss zusätzliche Leistungen von den Ärzten ab, die dann ebenfalls mit dem niedrigen Tarif bedient werden sollen. Da die Ärzte in M-V mit 63 Stunden pro Woche bereits an ihrer Leistungsgrenze arbeiten, können sie die angebotenen Mittel durch zusätzliche Leistungen nicht abarbeiten. Nach Berechnung der KVMV werden in Mecklenburg-Vorpommern unter Berücksichtigung der Zunahme der Morbidität und der ständig älter werdenden Bevölkerung maximal ein Prozent Honorarzuwachs herauskommen. Nach ersten Stellungnahmen aus der Ärzteschaft des Landes blickt man nun hoffnungsvoll auf die zukünftigen Honorarverhandlungen in Mecklenburg-Vorpommern. „Sollten die Krankenkassen ähnlich wie auf Bundesebene reagieren, ist der Honorarstreit auf Landesebene vorprogrammiert. Das schließt dann auch konfliktive Maßnahmen bis hin zu flächendeckenden Praxisschließungen nicht mehr aus“, betont Dr. Wolfgang Eckert, Vorsitzender des Vorstandes der KVMV.

Ansprechpartner:

Eveline Schott
Leiterin der Presseabteilung
der KVMV
Tel.: 0385 7431 212
Fax: 0385 7431 386
E-Mail: presse@kvmv.de